

Autor Schwan genießt sein „Heimspiel“

Lesung Hannelore-Kohl-Buch interessiert viele Leser

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Geimer

■ **Betzdorf.** Für den Bestsellerautor Dr. Heribert Schwan war die Lesung am Mittwochabend in Betzdorf ein „Heimspiel“. Denn der 66-Jährige ist in Wallmenroth aufgewachsen. So ließ es sich Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach auch nicht nehmen, den prominenten Gast zu begrüßen.

Der Autor und seine Biografie über Hannelore Kohl stießen auf so großes Interesse, dass die Veranstaltung aus dem Foyer in den Barbarasaal verlegt wurde. Selbst die Schiebetüren mussten weichen, damit die 170 Besucher Platz finden konnten. „Sie sehen uns überwältigt, dass so viele Leute heute den Weg in die Stadthalle gefunden haben“, sagte Inka Theissen, Geschäftsführerin der VHS. Die VHS

und die Ökumenische Stadtbücherei waren die Veranstalter der Lesung. Schwan schaute in bekannte Gesichter von Freunden und ehemaligen Klassenkameraden. „Es ist schon eine etwas andere Lesung und ich bin schon ein bisschen gerührt“, bekannte der langjährige ARD-Fernsehjournalist.

Dann begann er, aus dem Leben der Hannelore Kohl zu erzählen. Es war eine spannende Zeitreise, von der Kindheit im großbürgerlichen Elternhaus in der NS-Zeit bis zum Selbstmord vor zehn Jahren. Schwan, promovierter Historiker, ist ein gewissenhafter Chronist. Er verschweigt und beschönigt nichts. Er nennt die Vergewaltigung der 12-jährigen Hannelore durch russische Soldaten beim Namen: „Sie teilte das Schicksal von rund 1,9 Millionen Frauen im Zweiten Weltkrieg.“ Dieses Trauma habe sie nie



Mit einem Präsent begrüßte Michael Wäschenbach (rechts) den Autor Dr. Heribert Schwan zur Lesung in der alten Heimat.

Foto: Claudia Geimer

überwunden. Später ging Hannelore Kohl auf in ihrer Aufgabe als Kanzlergattin, die - auch das typisch für das damalige Rollenverständnis der Frau - ihrem Mann Helmut Kohl den Rücken freihält. Die Spendenaffäre habe sie tief getroffen, erzählt Schwan. Eigenständigkeit erfuhr Hannelore Kohl in der von ihr gegründeten Stiftung ZNS, die Men-

schen mit Schäden des Zentralen Nervensystems unterstützt. Der Erlös der Lesung kommt diesem Projekt zugute. Schwan war nah dran am Kanzler und der Frau an seiner Seite. Das Buch sieht er als Vermächtnis: „Ich habe Hannelore Kohl mit viel Empathie kennen gelernt. Ich möchte, dass die Erinnerung an sie gestärkt wird.“